



Kantonsratssitzung 1. November 2021  
**Traktandum** **Wirksamkeitsbericht KFA 2021**  
Geschäftsnummer 2000.259  
**Eintretensvotum** **SP-Fraktion**  
Fraktionssprecher Jens Weber, Trogen

---

Sehr geehrte Frau Kantonsratspräsidentin  
Sehr geehrter Herr Landamman  
Sehr geehrte Damen und Herren Kantons- und Regierungsräte

„Wenn etwas nicht funktioniert, sollte es geflickt werden. Wenn etwas notwendig ist, sollte es beibehalten werden. Wenn man eine bessere Lösung gefunden hat, sollte die schlechtere Lösung verworfen werden.“

Etwa so fällt die Reaktion der SP Fraktion auf den Wirksamkeitsbericht vom KFA 2021 und auf den Bericht über die Finanzlage der Gemeinden 2020 aus. Trotz stark unterschiedlicher Ausgangslagen erfüllen alle Gemeinden die Anforderungen der Finanzaufsicht. Das ist schön und gut. Man könnte meinen, dass somit alles in Ordnung ist. Tatsache ist aber, dass die beide Berichte in aller Deutlichkeit aufzeigen, dass das „was man als Bürgerin und Bürger zahlt“ und das „was man erhält“ in den Gemeinden vom Kanton AR in einem groben Missverhältnis steht.

Wenn der Leistungsanspruch von vier Gemeinden zwischen 30% und 76% des Fiskalertrages beträgt, ist etwas stark aus dem Lot geraten. Wenn es genau diese Gemeinden sind, die gleichzeitig im Mittel sehr hohen Steuerfüsse haben, bei bekanntlich weniger professionellen Leistungen, dann stellt sich tatsächlich die Frage, ob flicken oder ersetzen angesagt ist. Und wenn dann auch noch die Ziele aus der Kantonsverfassung verfehlt werden, dann braucht es neue Ansätze.  
(Auf weitere Ausführungen zu diesen Missständen verweise ich auf meine Eintretensvoten zum gleichen Geschäft in den letzten zwei Jahren.)

Wollen wir im Kanton im Alten verharren und – Sie erlauben mir das Bild – an einem altgedienten Töffli herumflicken oder ist es an der Zeit, dass wir uns ein zeitgemässes und effizientes Fortbewegungsmittel aneignen?

Mit dem Gegenvorschlag vom Regierungsrat zur Volksinitiative „Starke Ausserrhoder Gemeinden“, nämlich mit der Reduktion auf nur noch vier Gemeinden, haben wir einen Weg, um die Ziele des Finanzausgleichs aber auch vom Leistungsausgleich zwischen den 20 Orten in vier Gemeinden zu gewährleisten. In keinem anderen Geschäft wird das so deutlich wie in den zwei vorliegenden Berichten zum Finanzausgleich und der Finanzlage. Die SP Fraktion fordert alle Fraktionen auf, diesen (Gegen-)Vorschlag vom Regierungsrat zu unterstützen, weil wir so das Ziel von „starken Gemeinden in einem Kanton, der vorwärts macht“ erreichen können.

Falls das nicht erreicht werden kann, sieht die SP Fraktion keinen anderen Weg als mit dem neuen KFA zügig vorwärtszumachen. Auch hier stellt die SP Fraktion klare Forderungen:

- Die Inkraftsetzung soll – ausser wir bewegen uns auf einem schnellen Pfad zu Gemeindefusionen – wie angekündigt im Jahr 2025 sein.
- Der neue KFA muss das Erfordernis der Kantonsverfassung im Artikel 104 entsprechen und ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Steuersätzen schaffen. Eine solch klare Verfehlung der Ziele darf nicht dauerhaft toleriert werden. Das verstösst gegen die Verfassung.

Die SP-Fraktion nimmt Kenntnis vom Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleiches zwischen Kanton und Gemeinden im Jahr 2021.

Jens Weber  
Kantonsrat Trogen